

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 26 (1884)

Heft: 6

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Menschen sind seit April dieses Jahres von wüthenden Hunden gebissen worden.

Die Maul- und Klauenseuche in Italien ist in steter Abnahme begriffen. Z.

Neue Literatur.

Bericht über die entschädigten Rausch- und Milzbrandfälle im Kanton Bern während dem Zeitraume vom 1. Juli 1882 bis 31. Dezember 1883. Im Auftrage der Direktion des Innern des Kantons Bern verfasst von E. Hess, Professor an der Thierarzneischule. Bern. Buchdruckerei von K. J. Wyss. 1884.

Vorliegender Bericht ist eine sehr mühevoll, höchst fleissig besorgte, hauptsächlich statistische Arbeit. Das von dem sehr strebsamen Verfasser adoptirte Verfahren, das umgestandene Thier jeweilen dem Amte und der Gemeinde zuzutheilen, in welcher der Eigenthümer desselben wohnt, scheint uns zwar nicht das richtigste zu sein. Nach unserer Ansicht wäre es rationeller, instruktiver gewesen, wenn in der Statistik bloss der Todes- oder Erkrankungsort berücksichtigt worden wäre. Was sodann die Behauptung (auf Seite 12) anbelangt, das Auftreten des Rauschbrandes sei an keine bestimmte geologische Formation gebunden, so ist dieselbe allerdings insofern richtig, als es keine Regel ohne Ausnahme gibt. Allein die Regel bleibt Regel und die Ausnahmen bilden eben nur die Ausnahmen. Betrachtet man nämlich die Rauschbrandfälle im Grossen und Ganzen nach ihrem örtlichen Auftreten, so ersieht man unschwer, dass bestimmte Bodenverhältnisse, bedingt durch einen bestimmten Untergrund, für das Gedeihen des infektiösen, den Rauschbrand veranlassenden Agens eine günstige Stätte bilden, wie diess namentlich, keineswegs aber ausschliesslich, — was auch von keiner Seite behauptet worden — in Gegenden mit einem verschiedenartigen Flyschuntergrund thatsächlich der Fall ist. Da

der Herr Verfasser mit seiner sehr interessanten Arbeit namentlich den Impuls zu weiteren bezüglich ätiologischen Studien gegeben, so hat er sich dadurch ein nicht geringes Verdienst erworben. *Unitis viribus fortiter!*

Die sämtlichen sechs statistischen Tabellen sind höchst gründlich besorgt. Die Rausch- und Milzbrandfälle finden sich nach der Thiergattung, nach dem Alter der Thiere, nach den verschiedenen Landestheilen, Aemtern und Gemeinden, sowie nach Monaten und Tagen verzeichnet. *Strebel.*

Personalien.

Thierarzneischule in Bern. Zum ersten Assistenten der ambulatorischen Klinik mit zweijähriger Amtsdauer wurde am 2. August ernannt: Herr Oskar Rubeli, praktischer Thierarzt in Tschugg (Bern).

Corrigenda. — Im Heft V, Seite 236, Zeile 3 von oben soll es heissen: Lenden-Kreuzbeinportion statt Lenden. — Kreuzbeinportion, und auf Seite 273, Zeile 17 von unten: Plaut statt Plant.
